

A photograph showing three children in a kitchen setting. They are wearing white hairnets and aprons. One child in the center is holding a metal lid over a pot. They are all looking intently at the pot. The background shows kitchen equipment and a person in blue scrubs.

Inklusive

Magazin der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

„Topfgucker“ am Nußbäumchen
Aktuelles aus den Einrichtungen
Tagesstrukturangebot in Weilerbach



Liebe Leserinnen und Leser ...

viele interessante Veranstaltungen haben in den letzten Monaten bei der Lebenshilfe Westpfalz stattgefunden.

Geschäftsführer David Lyle hat sein 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Glückwunsch!

Das neue Projekt „Inklusion im Krankenhaus“ wurde in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt.

Vorstand, Präsidium, Mitarbeiter und Selbstvertreter haben in einer Klausurtagung gemeinsam an wichtigen Themen gearbeitet.

Der Betreuungsverein hat sich bei den gesetzlichen Betreuern mit einer Kinovorstellung bedankt.

Arbeiten bei der Lebenshilfe Westpfalz ist ein großes Thema. Dieses Mal berichten wir von der Arbeit in der Zentralküche, wobei es auch um Inklusion geht.

Informationen zur Tagesstruktur und Beiträge zu weihnachtlichen Aktivitäten runden zusammen mit musikalischen und sportlichen Beiträgen die März-Ausgabe der Inklusive ab.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

Inhalt

- 3** 25 Jahre im Dienst der Lebenshilfe
- 4** Inklusion im Krankenhaus
- 5** Klausurtagung in Kirchheimbolanden
- 6** John-Deere-Weihnachtsaktion
- 8** Internationaler Ehrenamtstag
- 9** Vorstellung Martina Pohlmann
- 10** „Topfgucker“ am Nußbäumchen
- 12** Aktuelles aus Weilerbach
- 16** Nikolausbesuch und Bescherung
- 17** Farbtöne auf dem Kulturmarkt
- 18** Weihnachts-Bowling-Turnier
- 19** Club P20 besucht das THW

Impressum

Herausgeber
Lebenshilfe Westpfalz e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Layout & Satz
blickgerecht GbR

Redaktion
Barbara Stichler, Präsidiumsmitglied
Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Redaktionsschluss
15. April 2020



25 Jahre im Dienst der Lebenshilfe

David Lyle begeht Dienstjubiläum

In einer kleinen Feierstunde wurde das 25-jährige Dienstjubiläum von David Lyle, Geschäftsführender Vorstand der Lebenshilfe Westpfalz, begangen. Zu seiner Überraschung waren Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle, der Verwaltung und den Bereichsleitungen versammelt, um zu gratulieren.

Walfried Weber, Präsident der Lebenshilfe Westpfalz, ließ das Wirken von Herrn Lyle von den Anfängen bis heute Revue passieren: Helga Lyle, die Ehefrau des heutigen Jubilars, und Walfried Weber bildeten damals den Vorstand der Lebenshilfe in der Anfangsphase. Bald schon wurde klar, dass die Arbeit einer Vereinsführung nicht allein im Ehrenamt bewältigt werden kann. Nach einigen schwierigen Gesprächen und Verhandlungen wurde dann zur Eigeninitiative gegriffen und eine Betriebsgesellschaft (BfL) gegründet – mit dem Resultat, dass schließlich ein Geschäftsführer – nämlich David Lyle – berufen wurde.

Seit dieser Zeit hat sich David Lyle in den Dienst der Lebenshilfe gestellt, und dies mit aller Kraft und mit ganzem Herzen. So ist das bis heute geblieben und die Erfolge der heutigen Lebenshilfe Westpfalz sind nicht zu übersehen. Alles was er tut und getan hat, geschieht und ist geschehen zum Wohle der Menschen, denen wir nach unserer Satzung verpflichtet sind.

Trotz der immensen Belastung, die dieses Amt mit sich bringt, ist er stets bemüht, allem was möglich ist, gerecht zu werden, was gewiss nicht immer einfach ist und von jedem auch Verständnis erfordert.

Mit einem Kuchen, einer Tankstelle zum Nachbauen und einer überdimensionalen Gartenschaukarte wurde bei einem kleinen Imbiss dieser besondere Tag gefeiert.

Walfried Weber / Barbara Stichler

Zum Jubiläum wurde David Lyle eine lebenslange Dauerkarte für die Gartenschau überreicht



Feierstunde mit Mitarbeitern aus der Geschäftsstelle sowie den Einrichtungen

Herr David Lyle, Geschäftsführer der Lebenshilfe Westpfalz hat ein Jubiläum gefeiert.

25 Jahre arbeitet er für die Lebenshilfe.

In dieser Zeit ist viel passiert und es gab viele Erfolge:

1. Die Gartenschau – bei allen Menschen beliebt –
2. Die Inklusion – es ist noch viel zu tun –
3. Arbeitsstellen für Menschen mit Behinderung
4. Wohnungen für Menschen mit Behinderung

Das große Ziel ist:
„Eine Gesellschaft für alle“!

Dafür arbeiten Menschen mit Herz – wie David Lyle.



Die Lebenshilfe Westpfalz hat sich mit einem neuen Projekt befasst.

Es heißt:
Inklusion im Krankenhaus.

Eine Arbeits-Gruppe hat viel dafür gearbeitet. Dabei waren Menschen aus verschiedenen Bereichen: Von der Lebenshilfe, vom Betreuungsverein und vom Krankenhaus.

Pädagogen, Ärzte und Pflege-Personal haben über ganz viele Themen gesprochen und Ziele erarbeitet.

Menschen mit Behinderung soll es gut gehen, wenn sie im Krankenhaus sind.

Dabei wollen alle helfen.

Inklusion im Krankenhaus

Neues Projekt der Lebenshilfe Westpfalz

Menschen mit Behinderung im Krankenhaus, das wirft viele Fragen auf. Ein neues Projekt beschäftigt sich mit diesem Thema, wofür die Lebenshilfe Westpfalz gemeinsam mit dem Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern und dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung ein spezielles Verfahren erarbeitet hat.

In einer Arbeitsgruppe wurde das Projekt „Inklusion im Krankenhaus“ entwickelt und im November 2019 in Kaiserslautern in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt. Nach der Begrüßung der Gäste durch Matthias Mandos, Geschäftsführer des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, und Walfried Weber, Präsident der Lebenshilfe Westpfalz, gab Dr. Thomas Rath, Nephrologe am Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern, Informationen zur Entstehung und zu den Zielen und ihrer Umsetzung dieses Projektes. Aus seiner medizinischen Sicht erläuterte er den Umgang mit Menschen mit Behinderung durch Ärzte und Pflegepersonal, was besonders Information, Kommunikation und Austausch erfordert. Alle arbeiten an einer Verbesserung der Situation, bei einer Aufnahme ins Krankenhaus. Dazu wurde ein Ordner vorgestellt, in den alle wichtigen Papiere einsortiert werden können. Darunter auch ein ICH-Buch, das Frau Christine Förster vom Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz mit einer kurzen praktischen Übung für die Teilnehmer erläuterte. Frau Wenzel und Frau Koch vom Sozialen Dienst im Westpfalz-Klinikum stellten noch das Entlass-Management und weitere Vorgehensweisen vor.

Danach tauschte man sich noch über Fragen und Antworten, sowie Ideen und Anregungen aus, bevor man sich auf den langen Weg zur Projekt-Umsetzung begeben wird. Der Auftrag an alle lautet „Man muss miteinander sprechen!“

Barbara Stichler



Reges Interesse an der Veranstaltung



Klausurtagung in Kirchheimbolanden

Austausch über aktuelle Themen

Am 26. und 27. Oktober 2019 trafen sich der Vorstand der Lebenshilfe Westpfalz, die Geschäftsführung, die Mitglieder des Präsidiums, die Führungskräfte und einige Selbstvertreter zur jährlichen Klausurtagung. Die 58 Teilnehmer haben sich bei der diesjährigen Tagung im Parkhotel Schillerhain in Kirchheimbolanden mit den Themen „Gewaltprävention“ und „Weitergabe von persönlichen Informationen an Dritte“ befasst.

Bereits vor zwei Jahren war das Thema „Gewaltprävention“ Gegenstand der Klausurtagung. Zwischenzeitlich wurde in Arbeitsgruppen an dem Thema weitergearbeitet. Die pädagogische Abteilung hatte ein „Museum“ vorbereitet, in dem man die Entwicklung der letzten beiden Jahre anhand eines bildlich dargestellten Zeitstrahls, sowie die Arbeitsergebnisse und das erarbeitete Material nachvollziehen konnte. Ebenso wurde das neue Leitbild der Lebenshilfe mit dem Slogan „Eine Gesellschaft für alle“ vorgestellt. Am Samstagvormittag wurde in Arbeitsgruppen überlegt, wie jeder Einzelne in seiner Funktion dazu beitragen kann, das Leitbild in den Einrichtungen und Diensten der Lebenshilfe gut umzusetzen. Am Nachmittag machten sich die Teilnehmer in Gruppenarbeit Gedanken zu folgenden Themen: Einführungstag für neue Mitarbeiterfragebogen für Bewohner und Mitarbeiter zum Thema Gewaltbeschwerdemanagement in den Kindertageseinrichtungen. Die dabei erzielten guten Arbeitsergebnisse dienen als Grundlage für die Weiterarbeit am Gewaltschutzkonzept.

Der Samstagabend fand seinen Ausklang bei einem gemeinsamen Essen mit vielen interessanten Gesprächen. Zum Abschluss der Klausurtagung fand am Sonntagvormittag noch ein Austausch zum Thema „Weitergabe von persönlichen Informationen an Dritte“ statt.

Nicole Kopietz / Andrea Lauer

Ergebnis einer Gruppenarbeit zum Thema Gewaltprävention



Diskutiert wurde sowohl im großen Plenum als auch in kleinen Gruppen



Die Lebenshilfe Westpfalz hat sich mit 58 Teilnehmern zu einer Tagung getroffen.

Ein Thema war Gewalt-Prävention.

In Arbeits-Gruppen hat man sich ausgetauscht und Ziele erarbeitet.

Ein anderes Thema war das neue Leitbild der Lebenshilfe Westpfalz.

Jeder soll überlegen, wie er beitragen kann, das Leitbild gut umzusetzen.

Es wurden auch noch andere Themen diskutiert.

Die guten Arbeits-Ergebnisse wurden in geselliger Runde beim gemeinsamen Essen noch weiter besprochen.

John-Deere-Weihnachtsaktion

Geschenke für die Bewohner der Lebenshilfe Westpfalz

Ein Jahr ist vergangen und es war schon wieder Weihnachten und somit stand zum wiederholten Mal ein Besuch des Unternehmens John Deere der Niederlassung in Kaiserslautern bei der Lebenshilfe Westpfalz an. Lebenshilfe-Präsident Walfried Weber begrüßte die Mitarbeiterinnen Jana Görlitz, Ann-Katrin Guhl und Hannah Trieb von der Personalabteilung im Konferenzraum in der Forellenstraße in Kaiserslautern.

Das Unternehmen John Deere unterstreicht mit seiner Weihnachtsaktion die Unternehmensphilosophie und das soziale Engagement der Firma, die dies aus den USA übernommen hat.

Mit einem Anschreiben an soziale Einrichtungen, hier die Einrichtungen der Lebenshilfe Westpfalz, wird dazu aufgefordert, Wunschzettel der Bewohner einzureichen. Diese werden im Unternehmen an einer gläsernen Wand aufgehängt und die 250 Mitarbeiter werden per Rundmail aufgefordert, einen Zettel zu nehmen und den darauf stehenden Wunsch zu erfüllen. Es beteiligen sich jedes Jahr sehr viele Angestellte an dieser Aktion. Sie gehen einkaufen, verpacken das Geschenk hübsch und beschriften es.

Eine Delegation, im Dezember 2019 die drei Mitarbeiterinnen aus der Personalabteilung, überbrachten die Päckchen in einer kleinen Feierstunde. Walfried Weber betonte die sehr positive Verbindung von aktivem Betrieb und Bewohnern aus den Einrichtungen der Lebenshilfe Westpfalz und verband dies mit einem großen Dankeschön an dieses außergewöhnliche soziale Engagement. Gerade in

der Weihnachtszeit werden die Geschenke dieser Tradition mit der Firma John Deere als Dank sehr gewertet.

Die Mitarbeiterinnen drückten ihre Freude darüber aus, dass sie bei der Übergabe so nett empfangen wurden und bei einem gemütlichen Plausch bei Kaffee und Gebäck mit Bewohnern und ihren Betreuern über ihren Arbeitsplatz und das Unternehmen informieren konnten.

Die Bewohner Inge Erdmann aus der Wohnstätte Otterbach, Joachim Krüger aus der Wohnstätte Weilerbach, Sascha Brandstädter und Regina Geib vom Ambulant unterstützten Wohnen, stellten sich und ihre Einrichtung kurz vor und berichteten von ihrem „Zuhause“, ihren Unternehmungen in der Freizeit und den Angeboten in den Wohnstätten, wofür sich die Gäste sehr interessierten. Auch stellten sie Fragen zum Unternehmen John Deere und erfuhren, dass in Kaiserslautern das Forschungs- und Entwicklungszentrum angesiedelt ist, wo es um die Landwirtschaft der Zukunft, auch mit Softwarelösungen für zum Beispiel das „alleine Fahren eines Traktors“ geht, wogegen die Produktion der Maschinen in Mannheim und Zweibrücken stattfindet.

Die Philosophie der Lebenshilfe Westpfalz, Heimat in der Gemeinde zu geben mit Integration und Inklusion, findet sich in dieser sozialen Begegnung bestätigt und man verabschiedete sich mit Grüßen an den neuen Direktor, Herrn Prof. Dr. Martin Kremmer, Manager Integrated Solutions Technology Strategy.

[Barbara Stichler](#)





Walfried Weber und
Vertreterinnen von John Deere
bei der Übergabe der Geschenke



Die Geschenke sind
hübsch verpackt



Betreuer, Bewohner,
und Selbstvertreter aus
den Wohnstätten



Große Freude bei der
Übergabe der Geschenke
an die Bewohner

Die Firma John Deere aus Kaiserslautern beschenkt jedes Jahr die Bewohner verschiedener Einrichtungen der Lebenshilfe Westpfalz.

Es gibt Wunschzettel. Mitarbeiter besorgen die Geschenke. Sie kaufen ein, packen Päckchen und überbringen sie der Lebenshilfe Westpfalz.

In einer kleinen Feierstunde herrscht dann große Freude.

Die Bewohner aus den Einrichtungen erzählen von ihrem Leben.

Die Mitarbeiter der Firma erzählen von ihrer Arbeit.

Das gefällt allen gut.



Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz bedankt sich mit einem Kaffee-Kuchen-Kino-Besuch bei den ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuern.

Dafür wurden ein besonderer Tag, ein besonderer Ort und ein besonderer Film von den Veranstaltern der vier Vereine ausgesucht.

Am internationalen Tag des Ehrenamts – im Filmkunst-Union-Theater in Kaiserslautern – wurde die Geschichte von fünf Rentnern gezeigt, die eine WG bilden. Internationale Schauspieler präsentieren mit viel Humor aber auch ernsten Momenten Situationen aus dem Leben.

Bei Kaffee und Kuchen gab es noch viele Gespräche.

Internationaler Ehrenamtstag

Betreuungsverein lädt ein zum Kaffee-Kuchen-Kino-Besuch

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz unter der Leitung von Frau Christine Förster nahm auch dieses Jahr den Internationalen Ehrenamtstag zum Anlass, sich bei den gesetzlichen Betreuern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ganz herzlich zu bedanken. Mit ihrem Wirken bilden sie das Rückgrat unserer Gesellschaft, indem sie Zeit und Energie einsetzen, um andere Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen.

Am 6. Dezember 2019 luden die Betreuungsvereine der Stadt Kaiserslautern zu einem Kaffee-Kuchen-Kino-Besuch ins Union-Kino in Kaiserslautern ein.

Christian Simunic, Geschäftsführer Diözesanverein SKFM, begrüßte die Gäste gemeinsam mit Christine Förster, Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz, Martina Bürger, Betreuungsverein des Roten Kreuzes, und Albert Jörg, Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt. Sie dankten für das ehrenamtliche Engagement der Betreuerinnen und Betreuer und wünschten allen einen schönen Nachmittag.

Sie hatten den Film „Und wenn wir alle zusammenziehen? („Et si on vivait tous ensemble ?“) von Stéphane Robelin ausgesucht. Die deutsch-französische Produktion mit den bekannten Schauspielern Jane Fonda, Geraldine Chaplin, Pierre Richard und Daniel Brühl handelt von fünf Menschen, die in Freundschaft verbunden gealtert sind und schließlich zusammenziehen. Dieser heiterere Film über eine eigenwillige Rentner-WG ist sehr unterhaltsam, was der amüsanten Grundidee und seiner präzisen Inszenierung mit jeder Menge unverbrauchten Pointen zuzuschreiben ist. Das ebenso anrührende wie humorvolle Generationen-Porträt bescherte allen ein herzerwärmendes Erlebnis, worüber man sich im Kino-Foyer bei Kaffee und Kuchen noch intensiv austauschte.

Barbara Stichler



Die Betreuungsvereine heißen die Gäste Willkommen



Vorstellung im Union-Kino



Martina Pohlmann

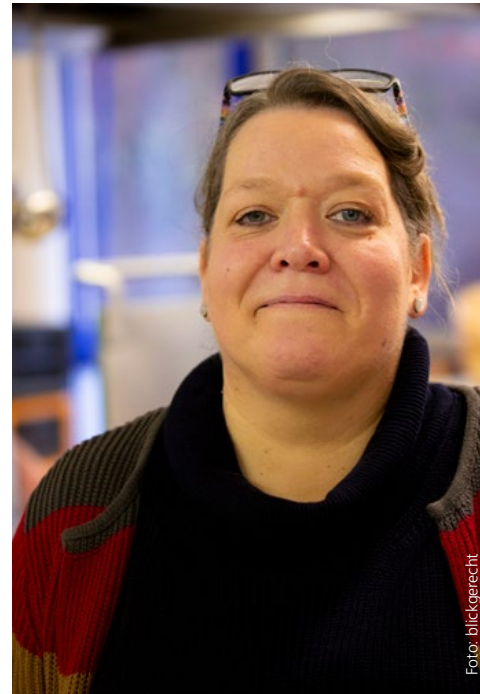
Leitung Küche und Hauswirtschaft

Martina Pohlmann arbeitet seit 29 Jahren bei der Lebenshilfe Westpfalz. Sie ist Hauswirtschaftsmeisterin und hat die Leitung für die Zentralküche und die Hauswirtschaft mit den Bereichen Versorgung (Küche), Wäschepflege, Reinigung und die Bestellungen für alle Häuser. Beschäftigt sind im Hauswirtschaftsbereich 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sieben Menschen mit Behinderung. Sie verteilen sich auf die Kindertagesstätten, Büros und den Lego-Handel.

Frau Pohlmann ist zuständig für alles, was mit der Küche zu tun hat. Sie ist aber auch verantwortlich für die Hygieneschulungen, Gespräche und Fortbildungen, die für die Mitarbeiter verpflichtend sind. Hierbei geht es auch um die Ernährung in den Kindertagesstätten, wie die Themenbereiche Obst, Gemüse, gesunde Produkte, sowie um das Essen für die Kita-Kinder unter einem Jahr. Auf alle muss eingegangen werden. Ebenso ist die Berücksichtigung besonderer Situationen notwendig.

Martina Pohlmann arbeitet in der Zentralküche mit Nicholas Fluellen, Michaela Stephan und Lisa Weyh zusammen. Gemeinsam sind sie für das Mittagessen der Kinder und Mitarbeiter in den vier Kindertagesstätten der Lebenshilfe Westpfalz im Stadtgebiet zuständig.

Montags gibt es einen Speiseplan mit Bildern für eine Woche. Für einige Kinder und Mitarbeiter gibt es Sonder-, Schon- oder Allergiekost. Ab 10.30 Uhr werden etwa 135 Essen in Thermoboxen verpackt, in den Küchenbus verladen und zu den Zweigstellen gefahren. Das sind die Kindertagesstätten Stadtindianer, Stadtparkminis und Wipowichtel. Danach werden ungefähr 100 Portionen für die Kindertagesstätte „Am Nußbäumchen“ fertiggestellt.



In der Groß-Küche der Lebenshilfe Westpfalz wird jeden Tag gekocht.

Für Kinder und Mitarbeiter in vier Kinder-Tages-Stätten in Kaiserslautern.

Martina Pohlmann leitet die Küche und arbeitet gemeinsam mit 18 Mitarbeitern.

Sie achtet auf gesunde Ernährung, Sauberkeit und Hygiene.

Immer am Montag gibt es einen Speiseplan für die ganze Woche.

Die Essen werden in die Kitas gefahren.

Allen soll es jeden Tag ganz gut schmecken.

„Topfgucker“ helfen beim Kochen

Küchenarbeit bei der Lebenshilfe

Nicholas Fluellen arbeitet seit 2018 bei der Lebenshilfe Westpfalz als Beikoch und sein Arbeitsbereich ist die Zentralküche in der Integrativen Kindertagesstätte „Am Nußbäumchen“. Hier arbeitet er zusammen mit Martina Pohlmann, der Leiterin des Bereiches Hauswirtschaft bei der Lebenshilfe Westpfalz, und den beiden Mitarbeiterinnen Michaela Stephan und Lisa Weyh. Gemeinsam sind sie für das Mittagessen der Kinder und Mitarbeiter der vier Kindertagesstätten der Lebenshilfe Westpfalz im Stadtgebiet von Kaiserslautern zuständig.

Nicholas Fluellen ist beeinträchtigt und hat bei der Lebenshilfe Westpfalz einen Arbeitsplatz auf dem Ersten Arbeitsmarkt in unserem Inklusionsbetrieb iKL erhalten. Der Arbeitstag beginnt für ihn um 8 Uhr. Die Arbeit in der Küche ist um 14 Uhr 30 beendet, nach dem Aufräumen und Reinigen des Arbeitsplatzes.

Montags gibt es einen Speiseplan mit Bildern für die Woche. Danach richten sich dann auch die Arbeitsschritte. Nicholas Fluellen ist am Wochenanfang zuständig für die Warenannahme, die Kontrolle und das Verräumen. Alles hat seinen Platz, zum Beispiel für die Verarbeitung von frischen Waren und die Vorratshaltung in der Speisekammer. Er erledigt einen Großteil selbstständig, wobei aber immer jemand da ist, wenn es Fragen gibt. Ansprechpartner und die Kommunikation sind bei der Zusammenarbeit von großer Bedeutung.

Herr Fluellen brät am liebsten Fleisch und Würstchen. Er bereitet mit viel Freude Schnitzel zu und kocht mit

Vorliebe Soßen. Auch das Zubereiten von Rohkost und Salaten wird mit Begeisterung erledigt. Dabei geht es auch um genaues Arbeiten, zum Beispiel beim Formen von Knödeln. Nicholas Fluellen berechnet auch die Rezepte nach der Anzahl der Kinder, das macht ihm Spaß.

Zur Arbeit in der Küche gehört nach dem Mittagessen natürlich auch das Reinigen der Küche und aller Geräte. Das wird von allen Küchenmitarbeitern schriftlich dokumentiert. Den ganzen Tag über müssen sie sehr sauber und ordentlich arbeiten und Regeln beachten, wie beispielsweise Hygienevorschriften. Zum Schluss der Arbeit wird noch der Müll entsorgt. Dann ist der Arbeitstag beendet und man wird in den verdienten Feierabend verabschiedet.

Einmal im Monat kommen die „Topfgucker“. Das sind vier bis sechs Kinder aus einer der Kindertagesstätten, die an einem Vormittag für etwa eine halbe Stunde die Zentralküche besuchen dürfen. Mit Schürzen und Hauben helfen sie dann bei verschiedenen Tätigkeiten mit. Dazu zählen: Suppe pürieren, Speisen würzen, Nachtisch kosten oder Brötchen abzählen. Sie arbeiten mit den großen Küchengeräten und räumen das Geschirr in die Spülmaschine. Auch hier wird nebenbei über Ernährung und Sauberkeit gesprochen. Mit einer kleinen Belohnung gehen sie dann stolz nach Hause.

Barbara Stichler



Einmal in der Woche helfen die Kinder bei der Zubereitung des Mittagessens



Das Abschmecken ist ein besonderes Highlight – natürlich umso mehr, wenn es um Pudding geht

Nicholas bei seiner Arbeit
in der Zentralküche in der
Kita „Am Nußbäumchen“



Die Kinder in den Kindertagesstätten der Lebenshilfe Westpfalz bekommen jeden Tag ein Mittagessen.

Das wird frisch zubereitet. In der großen Küche wird Suppe gekocht, es werden Knödel geformt und Zutaten für den Salat werden geschneidelt.

Manchmal dürfen die Kinder auch mithelfen.

Sie haben eine Kochmütze auf dem Kopf und eine Schürze umgebunden.

Dann wird gemeinsam mit großen Töpfen und Geräten gearbeitet.

Der Koch und die Köchin erklären und helfen dabei. Das macht allen Spaß!

Tagesstrukturangebot in Weilerbach

Bewohner bestimmen ihren Wochenplan selbst

Seit nunmehr vier Monaten ist die Tagesstruktur fester Bestandteil in der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Weilerbach. Dieses individuelle Betreuungs- und Aktivierungsangebot, für das ein Mitarbeiter zusätzlich zum Dienst eingeteilt ist, richtet sich an die Bewohner, die sich durch die Besonderheit der Altersberentung, des Überganges in die Rente, durch Teilzeitarbeit und durch gesundheitlichen oder behinderungsbedingten Ruhestand auszeichnen.

Auch Besucher und Gäste sind willkommen, sowie die sich im Hause befindlichen Urlauber. Neben diesem eigenständigen Modul bestehen auch tagesbegleitende Hilfen im Bereich der Wohngruppen für beurlaubte Werkstattmitarbeiter und im Bereich individueller Versorgung der erkrankten Bewohner.

Die tagesstrukturierenden Angebote basieren auf Grundlage der Freiwilligkeit und der größtmöglichen Selbstbestimmung der Teilnehmer. Weitere Kriterien sind die Möglichkeit eine Auswahl treffen zu können in Bezug auf altersgemäße und behinderungsspezifische Anregungen. Die geistigen, motorischen und sozialen Kompetenzen sollen angeregt und erhalten werden. Die Angebote sollen Spaß machen. Die Einbindung von ehrenamtlich tätigen Personen aus dem Wohnquartier und das Einbringen in Aktionen der vorhandenen Gemeindestrukturen sind eine weitere Zielsetzung.

Das Angebot richtet sich einerseits nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer, hat aber auch einen wechselnden thematischen Rahmen. Tages-, Wochen- oder Monatsthemen, jahreszeitlich bedingte Themen, sozialkulturelle Themen und wiederkehrende Themen des Alltags sollen eine Auswahl an Aktivitäten ermöglichen. Diese thematische Struktur soll mit den Teilnehmern unter Beteiligung des Heimbeirates erarbeitet und publiziert werden.

Aktuell werden sechs Bewohner tagsüber in der Wohnstätte durch das Tagesstrukturangebot betreut. Jeder Einzelne von Ihnen erhält eine individuelle Begleitung durch den Alltag. Dies kann zum Beispiel die Begleitung zum Einkauf sein, die Zimmerpflege, ein Wellnessangebot oder ein Gespräch. Um auf jeden Bewohner adäquat eingehen zu können, ist hier eine Anwesenheit von idealer Weise zwei Mitarbeitern erforderlich. Eine Kleingruppe bestehend aus drei Bewohnern kann so eine individuelle Förderung erfahren.

Der jeweilige Tagesablauf soll den individuellen Interessen und Kompetenzen der Teilnehmer gerecht werden und braucht klare Strukturen. Phasen gleitender Anfangs- und Endzeiten sowie Phasen der Entscheidungsfindung sind notwendig, ebenso ein Wechsel von Anspannung und Entspannung.

Einen wichtigen Platz nimmt die Esskultur ein, zum Beispiel ein gemeinsames gemütliches Kaffeetrinken ebenso wie der Besuch der Cafeteria außerhalb.

Der zeitliche Rahmen eines tagesstrukturierenden Angebotes umfasst die Werktage von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Die dafür notwendigen Räumlichkeiten befinden sich innerhalb der Wohnstätte sowohl im Bereich der Wohngruppe als auch in separaten Bereichen (z.B. Kreativwerkstatt). Die personelle Ausstattung sieht vor, dass die begleitenden Mitarbeiter ausschließlich für die Aufgaben im Bereich dieser Tagesstruktur zuständig sind.

Von Montag bis Freitag wird vormittags gemeinsam gefrühstückt, die Nachrichten in leichter Sprache vorgelesen und besprochen, im Anschluss eingekauft, gebastelt oder sich sportlich betätigt.

Als es auf die Weihnachtszeit zugeht, haben sich die Bewohner entschieden, gemeinsam mit den Betreuungsmitarbeitern der Tagesstruktur weihnachtliche Deko zu basteln. Diese wurde dann zum einen für die Wohnstätte genutzt, zum anderen aber auch als Dekoration für die Weihnachtshütte beim Weilerbacher Weihnachtsdorf, an dem in diesem Jahr das erste Mal mit einem eigenen Stand teilgenommen wurde.

Barbara Stichler



Die Bewohner lassen
ihre Kreativität beim
Basteln freien Lauf



In der Weihnachtszeit
werden fleißig
Plätzchen gebacken



Das Perlen-Steckspiel
ist allseits beliebt

Die Wohnstätten der Lebenshilfe Westpfalz sind für die Bewohner ein gutes Zuhause.

Sie leben in einem eigenen Wohnbereich. Sie können auch immer etwas gemeinsam machen.

Manche gehen arbeiten, andere sind schon in Rente.

Für die Menschen, die den ganzen Tag in der Wohnstätte sind, gibt es eine Tages-Struktur mit einem Wochenplan.

Man kann selbst bestimmen, was man machen möchte.

Basteln, Sport, Wellness oder Einkaufen stehen zur Auswahl auf dem Plan.



In der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Weilerbach fand ein Neujahrs-Konzert statt.

Das Motto war:
Eine Gesellschaft für alle
– Mozart für alle!

Tobias Naumann
ist Kirchenmusiker
und spielt in der Kirche
in Weilerbach die Orgel.

Er hat Geschichten von
Wolfgang Amadeus Mozart
erzählt und dazwischen
immer wieder
auf dem Klavier gespielt.

Bewohner und Gäste
haben interessiert zugehört
und waren begeistert
von dieser neuen Art,
einem Gesprächs-Konzert,
was sie mit viel Applaus
deutlich machten.

Mozart in Weilerbach

Neujahrskonzert in der Wohnstätte

Zu einem besonderen Neujahrskonzert hatte die Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Weilerbach eingeladen. Nach der Begrüßung der Gäste – Bewohner sowie Besucher aus der Umgebung – durch Einrichtungsleiterin Stephanie König, stellte sich Tobias Naumann vor. Er ist Kirchenmusiker und spielt in Weilerbach die Orgel beim Gottesdienst in der Kirche. Er freute sich über den voll besetzten Saal und versprach einen besonderen Nachmittag mit Geschichten und Musik unter dem Motto „Eine Gesellschaft für alle – Mozart für alle“.

Dazu bat er das Publikum, die Augen zu schließen, um seine Verwandlung von Tobias Naumann in Wolfgang Amadeus Mozart gelingen zu lassen. Er erzählte nun aus „seiner Kindheit als Mozart“. Das Wolferl lebte mit seinen Eltern, seiner Schwester Nannerl und dem Hund Pumperl in Salzburg. Schon früh erhielten die beiden Kinder Unterricht in Klavier und Geige von ihrem Vater. Dabei trat die Begabung Mozarts schnell hervor. Es folgten die ersten Vorspiele und Auftritte, die in Konzertreisen mündeten. Danach schrieb Mozart unzählige Musikstücke: Sonaten, Menuette und Sinfonien. In London lernte er Johann Sebastian Bach kennen, der sein großes Vorbild wurde.

Tobias Naumann wechselte seinen Vortrag äußerst beeindruckend ab, indem er vom Geschichtenerzähler immer wieder zum Klavierspieler wurde, um auch die Eindrücke und Stimmungen Mozarts in seinen Klavierstücken so zu unterstreichen. Ebenso brachte er dem interessierten Publikum Geschichten aus der Kindheit Mozarts und dessen Familienleben sowie seiner Musikerkarriere mit vielen schönen Beispielen verständlich nahe.

Stephanie König / Barbara Stichler



Die Besucher des Konzerts lauschen den ausgewählten Musikstücken



Weilerbacher Weihnachtsdorf

Wohnstätte Weilerbach mittendrin, statt nur dabei!

Viel Arbeit, aber auch jede Menge Spaß hatten die Bewohner auf dem Weilerbacher Weihnachtsdorf. Erstmals nahmen auch Bewohner der Wohnstätte Weilerbach als Aussteller teil. Die Idee zur Teilnahme gab es bereits mehrfach, in diesem Jahr wurde sie einfach in die Tat umgesetzt. Zunächst stellten wir uns die Frage „Was wollen wir anbieten?“. Schnell wurde klar: „Na, leckere Waffeln und unsere selbst hergestellten Deko-Artikel“.

Die Freizeitstelle der Wohnstätte (Doro und Swantje) stellten gemeinsam mit den Bewohnern kleine weihnachtliche Deko-Häuschen und Anhänger für den Weihnachtsbaum her. Das Waffelrezept lieferte uns Rosi Weisentein. Ein besseres Rezept hätten wir nicht haben können, denn die Waffeln wurden von jedem hoch gelobt und gingen im Minutentakt über die Ladentheke.

Die Weihnachtshütte wurde uns von der Verbandsgemeinde zur Verfügung gestellt und die Teilnahmegebühr vom Inklusionsbeirat Weilerbach gesponsert.

Mit ehrenamtlichem Engagement konnte die Arbeit auf dem Weihnachtsdorf gut bewältigt werden, sodass Melanie und Joachim immer eine gute Unterstützung an ihrer Seite hatten. Trotz Regen war der Markt jeden Tag gut besucht. Auch die Bewohner der Wohnstätte ließen es sich nicht nehmen, die Waffeln zu testen und besuchten uns zusammen mit Doro und Swantje. Der ein oder andere erkannte am Stand sein eigenes hergestelltes Deko-Häuschen. Wir bedanken uns bei den fleißigen ehrenamtlichen Helfern: Melanie, Joachim, Daniela, Ramona und Nico. Und natürlich bei allen hauptamtlichen Helfern, die diesen Tag so wunderbar vorbereitet und begleitet haben.

Stephanie König



Die Besucher des Weihnachtsdorfes in Weilerbach freuen sich über frisch gebackene Waffeln

Fotos: Stephanie König

In Weilerbach gibt es jedes Jahr ein Weihnachtsdorf auf dem Dorfplatz.

Die Bewohner der Lebenshilfe-Wohnstätte waren dieses Mal dabei.

In einer Weihnachtshütte haben sie selbst gemachte Deko-Häuschen und Anhänger für Christbäume angeboten.

Außerdem haben sie leckere Waffeln gebacken, die von den Besuchern fleißig verzehrt wurden.

Gemeinsam haben Bewohner und Mitarbeiter mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern gebastelt, alles vorbereitet, die Hütte eingerichtet und die Sachen verkauft. Da hatten auch die Besucher, viel Freude daran.



Die Weihnachtszeit ist eine schöne Zeit.

Sie bringt viele Überraschungen.

In der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Zweibrücken war der Nikolaus zu Besuch.

Lieder wurden gesungen und Gedichte vorgetragen.

Dann hat der Nikolaus vorgelesen und beschert.

In der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Otterbach wurden auch Geschenke verteilt.

Werner Stumpf von ALT – ARM – ALLEIN und Walfried Weber, Präsident der Lebenshilfe haben sie mitgebracht.

Nikolausbesuch und Bescherung

Überraschung für Zweibrücken und Otterbach

Für Freitag, den sechsten Dezember 2019, war der Besuch vom Nikolaus in der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Zweibrücken angekündigt worden. Die Bewohner hatten sich schon seit Tagen darauf gefreut. Viele Lieder und Gedichte waren fleißig einstudiert worden, die man dem Nikolaus unbedingt zu Gehör bringen wollte.

Dann kam endlich der hohe Besuch. Im roten Mantel mit Bischofsmütze und Bischofsstab war er da – der Nikolaus. Er erzählte eine Weihnachtsgeschichte und hatte für jeden Bewohner nette Worte übrig. Sein „Engelchen“ hatte ihm über alle möglich Taten der Bewohner berichtet. Die gab er zum Teil schmunzelnd zum Besten. Nachdem unsere Bewohner ihre Lieder und Gedichte mit viel Begeisterung vorgetragen hatten, verteilte der Nikolaus seine Geschenke. Schließlich verabschiedete er sich und berichtete, dass er zum Weihnachtsmarkt müsse, wo er ebenfalls erwartet wurde. Damit war unsere Nikolaus-Party aber noch nicht zu Ende. Wir feierten noch lange weiter und hatten viel Spaß mit weiteren Gesangs- und Showeinlagen unserer Bewohner.

Zur Überraschung der Bewohner der Wohnstätte der Lebenshilfe Westpfalz in Otterbach kam im Dezember Besuch vorbei. Werner Stumpf, Vorsitzender des Vereins Alt-Arm-Allein und Walfried Weber, Präsident der Lebenshilfe Westpfalz, erschienen mit prall gefüllten Tüten für die Bewohner. Es herrschte große Freude und die Spannung war nicht zu übersehen. Auf einem großen Tisch wurden die Papiertaschen abgestellt und manch einer konnte schon hineinspitzen. Mit netten Worten und bei einem kleinen gemütlichen Beisammensein wurde dann beschert.

Jürgen Bardel / Walfried Weber



Der Nikolaus zu Besuch in der Wohnstätte Zweibrücken



Die Otterbacher Bewohner freuen sich über die Geschenke

Fotos: Bastian Stolz



Farbtöne auf dem Kulturmarkt

Treppenhauskonzert in der Fruchthalle

Der Kulturmarkt der Stadt findet jedes Jahr während der Adventszeit in der Fruchthalle in Kaiserslautern statt.

Beim musikalischen Rahmenprogramm waren auch die „Farbtöne“ dabei. Die Musikgruppe der Lebenshilfe Westpfalz gab ein Treppenhaus-Konzert in der festlich geschmückten Fruchthalle. Die Besucher hielten inne und lauschten den weihnachtlichen Weisen, die ihren besonderen Reiz durch die Instrumente erhalten. Die indonesischen Bambusstäbe erzeugen jeweils einen Ton und werden geschüttelt. Sie sind für die Musikanten der Lebenshilfe mit einem Farbpunkt gekennzeichnet, der den Ton bestimmt. Diese „Farbtöne“ sind auf einer Notentafel nach den jeweiligen Melodien der Lieder angeordnet. So werden die entsprechenden Stäbe durch „Notenlesen“ geschüttelt und jeder weiß, wann er an der Reihe ist.

Im Zusammenspiel präsentieren sich die Musikstücke in angenehmer Weise. Melodien aus dem deutschen und internationalen Weihnachtslieder-Repertoire fanden so ein freudiges Publikum. Unter der Leitung von Katrin Haberer, die den Gästen auch Informationen zur Gruppe, den Instrumenten, den Liedern und der Lebenshilfe Westpfalz gab, genossen alle die stimmungsvolle Aufführung.

Auf dem Kulturmarkt war auch ein Stand der Lebenshilfe Westpfalz mit selbst gemachten Marmeladen, selbst gebackenen Plätzchen und umfangreichem Informationsmaterial zu verschiedenen Aktivitäten und Gruppen der Lebenshilfe, wie zum Beispiel der jungen Lebenshilfe. An dieser Stelle sei den Ehrenamtlichen gedankt, die in beispielhafter Weise zu allem beigetragen haben.

Barbara Stichler



Die Musik-Gruppe der Lebenshilfe Westpfalz, die „Farbtöne“ hat auf dem Kulturmarkt in der Fruchthalle gespielt.

Im Treppenhaus haben sie ein weihnachtliches Konzert gegeben.

Mit ihren indonesischen Instrumenten aus Bambus haben sie deutsche und internationale Lieder gespielt.

Viele Besucher hielten inne und haben erfreut den schönen Weisen gelauscht.

Für Musikanten und Zuhörer wurde so Vorfreude auf das Fest erzeugt.

Die Lebenshilfe Westpfalz hat auch an einem Stand selbst gemachte Marmelade und Plätzchen angeboten.



Das Team der Lebenshilfe Westpfalz war im Planet Bowling beim Weihnachts-Turnier.

14 Spielerinnen und Spieler waren angetreten.

Am Buffet beim gemeinsamen Frühstück hat man sich gestärkt.

Danach wurde in tolles Turnier gespielt.

Alle hatten ganz viel Spaß und haben ihr Bestes gegeben.

Zum Abschluss gab es noch Kaffee, Kuchen und Kekse.

Der Weihnachtsmann hat eine Geschichte vorgelesen.

Es war ein schöner Sonntag mit Weihnachts-Stimmung.

Weihnachts-Bowling-Turnier

Lebenshilfe-Team spielt erfolgreich

Das Weihnachtsturnier des Bowlingvereins Kaiserslautern, bei dem das Lebenshilfe-Team spielt, fand am 15. Dezember im Planet Bowling Center in Kaiserslautern statt. Andreas Schösser stellte wie immer die Bahnen kostenlos zur Verfügung, wofür alle ihren Dank aussprachen.

Traditionell begann das Turnier mit einem gemeinsamen Frühstück vom reichhaltigen Buffet. Danach waren alle gestärkt und begaben sich in die Bowling-Area zu den Bahnen. Die sind jetzt in Space-Licht getaucht und haben neue Anzeigetafeln, die nicht nur die Punkte, sondern auch die Platzierung der restlichen Kegel anzeigen.

Beim „Scotch-Double Triple XXX-Turnier“ spielte jedes Doppel zwei Serien mit drei Spielen. Mit 14 Spielerinnen und Spielern aus den verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe Westpfalz war das Turnier gut besetzt. Es sind Bewohner aus der Wohnstätte Weilerbach, vom Ambulant unterstützten Wohnen, aus der inklusiven Wohngemeinschaft Nordbahnstraße und Menschen mit Behinderung, die zuhause leben. Allen ist der Spaß und die Freude am gemeinsamen Sport ganz wichtig.

Thom und Anja Becker haben das Treffen organisiert und begleitet, mit Unterstützung der Betreuer der behinderten Mitspieler. Gut gelaunt ging man also nach dem Turnier in die Sportsbar zu Kaffee, Kuchen und Plätzchen über. Hans-Jürgen Schmidt, der 1. Vorsitzende, gab die Siegerteams des Turniers bekannt. Als Abschluss hat der „Weihnachtsmann“ eine Geschichte vorgelesen, mit Besinnlichem zum Nachdenken anregt und allen ein schönes Fest gewünscht.

Es war ein schöner Sonntag, und wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und denen, die im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf sorgten!

Thom Becker / Barbara Stichler



Die Dienstags-Bowler sind mit Spaß bei der Sache





Club P20 besucht das THW

Die 13 Jugendlichen des Club P20 der Lebenshilfe Westpfalz haben gemeinsam mit sechs Betreuern das THW besucht. Auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks, Ortsverband Kaiserslautern, wurden die Teilnehmer von Angestellten und ehrenamtlichen Helfern des THW freundlich begrüßt. Nach einer kurzen Einführung über die Organisation und ihre Aufgaben wurden die Jugendlichen in drei Gruppen aufgeteilt, die mit je zwei „THW-lern“ an verschiedene Stationen gingen.

Hier wurden Informationen zu den jeweiligen Einsatzgeräten gegeben. Absolutes Highlight war die Vorführung mit dem THW-Kran, der selbst einen Tennisball aufheben und auf ein vorher aufgebautes Gerüst platzieren kann.

Das THW unterstützt bei Katastrophen im In- und Ausland Einsätze von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst auf deren Anforderung. Es geht um den Schutz der Bevölkerung in Notsituationen wie zum Beispiel bei Hochwasser, Bergung von Menschen und Stromausfällen. Es sind bundesweit mehr als 80.000 Helferinnen und Helfer. Ob in Deutschland oder im Ausland – die freiwilligen Einsatzkräfte stehen bereit, wenn Menschen in Notsituationen professionelle Hilfe brauchen. Das Fundament dafür ist eine gute Ausbildung in verschiedenen Fachbereichen und stetiges Training der Fähigkeiten.

Dieses freiwillige Engagement ist damit nicht nur für das THW, sondern für unsere ganze Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Eine Fahrt im Einsatzwagen des THW mit Blaulicht bildete einen Höhepunkt des Besuchs.

Barbara Stichler



Der Club P20 war zu Besuch beim THW.

THW bedeutet Technisches Hilfswerk.

THW-Mitarbeiter und freiwillige Helfer informierten über das THW und seine Aufgaben.

Hilfe bei Katastrophen wie Hochwasser, Stromausfall und anderen Not-Situationen im Inland und Ausland.

Sie arbeiten zusammen mit der Polizei, der Feuerwehr und dem Rettungsdienst.

Die Besucher vom Club P20 haben viel gesehen.

Zum Schluss durften sie noch im Einsatzwagen mit Blaulicht über das Gelände fahren.

Wie Sie uns unterstützen ...

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können.

Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Stadtparkasse Kaiserslautern
DE23 5405 0110 0000 1240 24

Kreissparkasse Kaiserslautern
DE72 5405 0220 0000 0280 27

Helfen Sie mit!

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen.

Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der Alle ihren Platz haben dürfen!

Danke!

